

EIN NEU GEFUNDENES SIEGEL KAISER KONRADS II.

In Verbindung mit Ausgrabungen, die zur Zeit durch die Stadt Bad Dürkheim unter wissenschaftlicher Leitung des Historischen Museums der Pfalz zur Klarstellung der Frage nach der Stammburg des salischen Kaiserhauses auf der Limburg stattfinden, wurde auch innerhalb der Kirchenruine eine Grabung vorgenommen. Sie galt vor allem der Untersuchung der Frage, wo das Grab der hier 1038 beigesetzten Königin Gunhild, der ersten Gemahlin Heinrichs III. liegt und ob dasselbe noch unberührt erhalten ist. Man ging hierbei von der Annahme aus, daß das Grab an derselben Stelle liegen könne, an der im Speyerer Dom Konrad II. beigesetzt ist. Tatsächlich fanden sich zwischen den vorderen Vierungspfählern die Fundamente eines Lettners, der das Querhaus vom Mittelschiff trennte, und davor die Fundamente eines Kreuzaltares. Vor diesem stieß man in der Mittelachse der Kirche auf einen anscheinend noch unberührten Steinsarg. Seine Lage entspricht genau der Lage des Sarges Konrads II. im Speyerer Dom, so daß eine große Wahrscheinlichkeit dafür spricht, daß es sich um das gesuchte Grab handelt. Gewißheit kann erst die für eine bessere Jahreszeit vorgesehene Öffnung des Sarges bringen.

Bei dieser Versuchsgrabung ergab sich ein sehr bemerkenswerter Zufallsfund. Unmittelbar vor dem Fundament des Lettners in nächster Nähe des südlichen, vorderen Vierungspfählers fand sich eine runde Bleiplatte von 7,5/8 cm Durchmesser und 1,2 cm Dicke. Sie zeigt auf der Vorderseite das vertieft eingeschnittene Bild eines sitzenden Kaisers und die Umschrift † CVNRADV(S) D(E)I GRATIA ROMANOR(um) IMPERATOR AVG. in Spiegelschrift. Der auf dem Throne sitzende Kaiser trägt die Krone und hält in der rechten Hand den Reichsapfel, in der linken Hand das Adlerszepter. Es dürfte sich um einen Originalsiegelstock handeln, mit dem der Kaiser seine Urkunden siegelte. Ein Abdruck des Siegelstockes scheint jedoch nicht mehr erhalten zu sein. Fr. Sprater.

Zu dieser dankenswerten Mitteilung bemerken wir auf Grund unseres Materials folgendes:

Das Bild des aufgefundenen Siegeltypars ist in der Tat mit keinem der bisher bekannten, von BRESSLAU NA. 6, 559 ff. und DD. 4, XXIII ff. verzeichneten und bei POSSE, Die Siegel der deutschen Kaiser und Könige 1 Taf. 12 und 13 sowie Nachträge 4, 73